

J. N. 193.122

J. STAACKMANN
VERLAGS-.....
BUCHHANDLUNG

Leipzig,
Postfach 109

27/11

1909

Sehr verehrter und lieber Herr Einziger,

in aller Kürze, mitten aus eodürpfter Arbeit
und großem Trubel heraus, will ich Ihnen heute
nur den richtigen Empfang Ihrer „Balladen“
bestätigen. Die Lektüre der Sammelendung empfe
ich mir ruhigen Tages vorbehalten, und mit
der Ausstattung werde ich mich beschäftigen,
sobald Keller nur erst einmal etwas von
mir hat hören lassen. Aber auf eine Nachricht
von dieser Seite habe ich bisher vergebens ge-
wartet, und ich werde nun wohl einmal
schlaminieren müssen. Jedemfalls dürfen Sie
sich darauf verlassen, daß Ihre Wünsche strikte

wie B. in fabelmäßiger Weise so viel Sorgen zu
betreiben! Aber mit Herrn Keller ist wohl
schwer umzugehen; er ist kalt, wie es scheint,
ein großer Schwärmungs Mensch, der Rücksichten
auf Andere nicht kennt!

Entschuldigen Sie das Gebügeln, aber mein
persönliches Manuscript ist ertrunken und
da mußte ich selbst zur Feder greifen. —

Ihren und Mrs Fisa Gumbelin von Kegen
ein frohes Fest wünschend, verbleibe ich mit
vielen Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener
Alfred Kautzmann.

Beachtung finden werden, wir lieg
selbst viel daran, Ihr Buch so schnell
herauszubringen, wie nur möglich.

Der neue Aufzug der „Killer Frau“ ist
gerade rechtzeitig fertig geworden, wir ver-
kaufen bereits flott über 4. Tausend. Aller-
dings hat Ihr Buch ja auch bei der Kritik
eine ganz vorzügliche Aufnahme gefunden,
und ich hoffe, dass diese Erfolg Lu immer
mehr stärken und in neuen Schritten fördern
wird. Die Exemplare erhalten Lu noch in
diesem Tage!

Herr Freund Bartsch mit seinem Haus so viel
Kummer hat, hat mich aufrichtig leid!

Wir werden Lu nicht einmal Herrn Keller an-
halten, die Sache erstens zu beschreiben, es ist
doch schließlich unverantwortlich einem Manne,